

Tages-Programm.
(Nachdruck verboten.)

12. September, Stadttheater, „Die Haudenlerche“, abends 7 1/2 Uhr.
Wallauftheater, Vorstellung, abends 8 Uhr.
Wallauftheater, Vorstellung, abends 8 1/2 Uhr.
Wallauftheater, Vorstellung.
Wallauftheater, Vorstellung.
13. September, Stadttheater, „Wenn Frauen schwelgen“, abends 7 1/2 Uhr.
Bruno Heinrichs Konfessionarium, abends 1/8 Uhr.
Opernabend in Köttem.
14. September, Stadttheater, „Fidelio“, abends 7 1/2 Uhr.
15. September, Stadttheater, „Die fünf Frankfurter“, abends 7 1/2 Uhr.
16. September, Stadttheater, „Der Graf von Luxemburg“, abends 7 1/2 Uhr.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 12. September.

Teuerung deputation.

Keine Befürwortung der Öffnung der Grenzen. — Keine Befürwortung von Zollermäßigung. — Kein Gefrierfleisch. — Einrichtung städtischer Fleischstände.

Die Teuerung deputation hat gestern nachmittag eine zweite Sitzung abgehalten und Beschlüsse gefasst, die namentlich dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet werden sollen. Von vornherein sei gesagt: Die Beschlüsse werden die Bürgerschaft wenig befriedigen, werden vor allem unserer minderbemittelten Bevölkerung nicht in dem erwünschten Maße die Möglichkeit geben, ausreichend Fleisch zu kaufen, denn den Bezug von Gefrierfleisch, auf den gerade Fachleute als einzige wirklich billige Fleischnahung hinweisen, hat man fallen lassen! Auch sonst hat der Deputation gestern kein vollenwertiges Stern geleuchtet: selbst für die in anderen Städten fleischverordnungsähnliche Forderung, den Antrag auf Öffnung der Grenzen für die Viehein- und auf Suspendierung oder Ermäßigung der Viehsteuern und auf Aufhebung der Futtermittelzölle zu unterstützen, hat sich die Mehrheit nicht bereit finden lassen, obwohl das Stadtverordnetenkollegium einstimmig in diesem Sinne beschloffen hatte. Dagegen hat man sich dafür entschieden, von einem hiesigen Großschlachter zu Preisen von — je nach der Fleischart — 83 bis 88 Pfg. pro Pfund Fleisch in größeren Mengen zu beziehen und es an 2, eventuell 3 Verkaufsstellen mit nur 3 Prozent Aufschlag in Städten von 1-5 Pfund an alle Bürger bis 3000 Mark Einkommen abzugeben. Das ist wenigstens eine positive Maßnahme, bei der man aber das Bedenken haben muß, ob denn wirklich für unser weites Stadtgebiet 2-3 Verkaufsstellen genügen.

Zum Einkauf des Fleisches sollen die Stadtväter einen Kredit von 30 000 M. bewilligen. Hoffentlich werden bei der Beratung dieses Antrages am nächsten Montag die anderen Beschlüsse der Deputation von unseren Stadtvätern revidiert, damit unser Halle sich in keinen Maßnahmen gegen die Fleischteuerung unter den deutschen Städten nicht gar zu agrarisch ausnimmt.

Was tut z. B. unsere Nachbarschaft Magdeburg in der Hinsicht? Erstens hat es eine Aktion auf Aufhebung der Viehsteuern, Viehschnepper usw. beim Deutschen Städtetag angeregt. Zweitens hat die dortige Teuerung deputation gestern beschlossen, lebendes Vieh von Schweden, Norwegen und Dänemark aus den Quarantänestationen einzuführen, und zwar sollen geeignete Persönlichkeiten dorthin geschickt werden, um das Vieh direkt zu kaufen und direkt nach Magdeburg zu bringen. Ebenso sprach man sich für Einführung von Gefrierfleisch aus dem Auslande aus, allerdings mit der Forderung, daß der § 12 des Reichsfleischausgesetzes aufgehoben werde, der bekanntlich verlangt, das Auslandsfleisch nur in ganzen und halben Tierkörpern mit den inneren Organen im Zusammen-

hange mit dem übrigen Körper einzuführen. Durch diese Vorschrift sei das Fleisch leicht dem Verderben ausgesetzt. Hinter solchen verständigen und wirksamen Maßnahmen können wir doch in Halle nicht gar zu sehr zurückbleiben.

Den Vorbehalt der geistigen Deputationsführung führte Herr Oberbürgermeister Dr. Rie. Zu der Sitzung waren die Herren Schlachthofdirektor Reimers, Oberpolizei-Inspektor Franke, Oberveterinär, Fleischer und Stadtv. (früherer Fleischereimeister) Daniel eingeladen worden. Herr Daniel mußte indes die Sitzung wieder verlassen, da der Vorsitzende den Standpunkt vertrat, die Deputation als Magistratsorgan umfasse einen ganz bestimmten, fest umgrenzten Kreis, in dem ein Bürger nicht ohne weiteres hineingezogen werden könne. Die Deputation besteht — das sei hier nochmals angebehen — aus 8 hiesigen Mitgliedern: 2 Magistratsmitgliedern, 3 Stadtverordneten und 3 Bürgern.

Zunächst machte sich die Deputation schüchtern über einen auf Öffnung der Grenzen um abzielenden Antrag. Die Mehrheit kam überein, diesen Schritt nicht zu bekräftigen. Dann beriet man über den Fleischverkauf in eigener Regie. Hierfür war die Deputation zu haben. Es wurde mitgeteilt, daß ein hiesiger Großschlachter sich bereit erklärt habe, der Stadt Fleisch in größeren Mengen zu liefern, und zwar Rindfleisch II zu 83 Pfg., das Pfund, Schweinefleisch zu 85 Pfg., Lammfleisch zu 88 Pfg., Schaffleisch zu 85 Pfg. franko Verkaufsstand. Davon will man Gebrauch machen. Es sollen bestimmt 3, wahrscheinlich 3 Verkaufsstellen eingerichtet werden, einer in den Kolonnen des Fleischvertriebes für den Norden, einer in den Kolonnen des Bekleins für den Süden und ein dritter vielleicht noch im Paradies.

Der Verkauf soll in den Stunden von 8 bis 10 Uhr nachmittags und von 5 bis 8 Uhr nachmittags geschehen. Was übrig bleibt, wird nach dem Schlachthof zurückgeschickt, gewogen und in die Kühlkammer gebracht. Den Verkauf in den Stunden haben je zwei Fleischergesellen zu besorgen, die pro Tag 5 M. Lohn erhalten. Ein städtischer Beamter macht den Kassierer. Er verkauft dort Bons über die gewünschte Fleischmenge an alle Personen, die nicht über 3000 Mark Einkommen haben, doch soll im allgemeinen davon abgesehen werden, die Steuerquittung als Legitimation vorzuweisen. Die Stadt verkauft das Fleisch mit 3 Prozent Aufschlag zu ihrem Einkaufspreis; die Preise werden regelmäßig, wenn irgend angeht, für eine Woche festgesetzt. Das Fleisch unterliegt der Schlachthofkontrolle, auch auswärts geschlachtetes und unterkühltes Fleisch muß der Großschlachter noch einmal auf unserem Halleischen Schlachthof unterziehen lassen.

Zum Einkauf sollen die Stadtverordneten einen Kredit von 30 000 M. bewilligen.

Ein weniger günstiges Los hatte, wie oben gesagt, ein Antrag, für den sich in der ersten Sitzung die Deputation wohl einstimmig ausgesprochen hatte; die Einführung von Gefrierfleisch. Der Antrag wurde zurückgezogen; eine Abstimmung unterließ. Man hörte nur, daß wohl zurzeit nicht die Möglichkeit bestehe, solches Gefrierfleisch zu bekommen!

Schließlich wurde noch die Frage des

Bezeuges von Seefischen

erörtert. Man will in dieser Beziehung eine abwartende Haltung einnehmen, da zurzeit noch Verhandlungen schwelen. Dabei wurde betont, daß wir in Halle eine Anzahl leistungsfähiger Firmen haben, die Seefische billig verkaufen, so daß es fraglich erscheinen muß, ob städtischer Verkauf von Seefischen der Bevölkerung nennenswerte Vorteile bringen könnte.

In diesen Bericht möchten wir noch in Sachen Gefrierfleisch eine recht interessante Erinnerung knüpfen, die jetzt geradezu hochaktuell ist. Im Jahre 1891 oder 92, also vor etwa 20 Jahren, hat hier in Halle im Ratsteller seitens unserer städtischen Behörden

ein städtisches Gefrierfleisch-Probeessen

stattgefunden. Von einem Halleischen Unternehmer waren damals viele Zentner Gefrierfleisch aus dem Auslande nach Halle eingeführt worden. Um die Neuerung, die natürlich für unsere Volksernährung hohen Wert haben konnte, zu prüfen, arrangierte ein damaliges Magistratsmitglied, Herr Stadtrat Krubt, ein beschränktes Probeessen. Zahlreich fanden sich die Mitglieder der städtischen Behörden, Männer des Magistrats und des Stadtverordnetenkollegiums, darunter mancher, der eine verwöhnte Zunge hatte, ein. Sie alle aßen von dem Gefrierfleisch, das in der verschiedensten Art zubereitet war. Die einen ließen sich Rippenstücke fer-

vieren, die anderen Leberbraten, die dritten Beefsteaks. Allen hat es geschmeckt; niemand hat etwas dagegen eingewendet, im Gegenteil: auch die verwöhntesten Stadtväter sprachen sich anerkennend über das Fleisch aus.

Und dieses Fleisch, das alle in noch billig und zu einem für unsere unbemittelte Bevölkerung wohlfeilen Preise bezogen werden kann, — das will unsere Teuerung deputations unbeachtet lassen? Wir hoffen, — das sei hier nochmals unterstrichen, — daß unsere Stadtverordnetenversammlung den Beschluß der Deputation noch fortzieht.

Dem Vernehmen nach sollen drei Mitglieder der Deputation über den Verkauf der Verhandlungen zu bestimmen sein, daß sie in der Überzeugung, von den Arbeiten der Deputation nichts Erfriedigendes künftig erhoffen zu können, damit umgehen, ihre Mandate niederzulegen.

Der Bauauschuss

befähigt sich in seiner geistigen Sitzung mit Zeitknoten des Bürgervereins Grömlitz, die sich, was die Pflasterung der Straßen anlangt, stark zurückgesetzt fühlen. Die Forderung auf Neupflasterung wurde dem Magistrat zur Erwägung für den nächstjährigen Etat überwiegen. Für die Gasanfrakt wurden 16 300 M. bewilligt. Ein Antrag auf Landausbau am Grajeweg wurde dem Magistrat zur Erwägung übergeben.

Sodann verhandelte man über die Annahme eines Gesuches. Herr Rentier Martz hat zur Verbesserung des Brunnens auf dem Alten Markt, den er der Stadt gestiftet hat, nochmals 2000 M. geschenkt. Es hat unter den Künstlern bereits eine Konturrenz stattgefunden, an der sich auch der frühere Stadtbaurat Kelling hier in Köln, beteiligte. Er hat einen Hofn, der „guten Morgen“ trägt, erworben. Von Herrn Bildhauer Kelling hier ist ein Entwurf eingereicht, der das Halleische Wahrzeichen, den Hofn auf Rosen, zeigt. Herr Martz hat sich für diesen Entwurf entschieden. Das Modell dazu will man demnächst auf dem Brunnen aufbauen. Als Kosten trägt Herr Martz, der aber — das sei nebenbei gesagt — genau die von anderer Seite angeregte Befestigung des Gitters Ueberbrück erhoben hat. Der Bauauschuss akzeptierte das Geschenk mit Dank.

Weiter besprach man eine Offerte, die das Grundstück Gauschauerstr. 30 der Stadt zum Kauf anbietet. Die Grundstücke 30, 31 und 32 springen in die Front. Die Stadt geht schon längst damit um, die Grundstücke zu erwerben, aber die geforderten Preise waren zu hoch. Jetzt haben die Erben das Grundstück Nr. 30 für 6000 M. angeboten. Der Bauauschuss hielt den Preis für angemessen und empfiehlt den Verkauf.

Die Vorgärten für die Seidlichstraße wurden genehmigt, ferner stimmte man dem Landwerb von den Grundstücken Fleischerstr. 9 und 10 zu. Es handelt sich um 10 Quadratmeter, die mit je 60 M. bewertet wurden. Denselben Einheitspreis von 60 M. legte man auch für den Erwerb von 14 Quadratmeter Land vom Grundstück Steinweg 18 fest. Weiter genehmigte man einen Vertrag, wonach die Loge zu den 3 Bogen, durch deren Grundstück der Hauptjammer geführt wird, 1000 M. Entschädigung erhält. Geringer Landwerb vom Grundstück Barfüßerstr. 7 wurde genehmigt.

Für die Pflasterung der Torstraße bewilligte der Ausschuss 84 000 M. Der größte Teil des Geldes wird von den Anliegern zurückzuerhalten. Die Neupflasterung von Straßen am Hallenmarkt wurden 87 300 M. aus der Anleihe genehmigt.

Ein Notschrei aus dem Südviertel

wird in folgender Zuschrift vom Vorstand des Kommunalen Vereins erhoben:

Die Bewohner älterer Straßen im Süden unserer Stadt fühlen sich durch die traurigen Wegeverhältnisse zurückgesetzt gegenüber der Bevölkerung in anderen Stadtteilen. Es handelt sich um das miserable Pflaster in der oberen Befenerstraße ab Alters- und Pflageheim, die kauflersten Teile der Liebenauerstraße vor der Volksschule und der Huttenstraße ab Befenerstraße bis Merseburgerstraße. Die Abjaganten und vornehmlich die dortigen Fabriken haben wiederholt an die Magistrat petitioniert, ohne auch nur Befehl auf die Eingaben zu erhalten. In ihrer Bedrängnis wenden sich nun die stiftsmütterlich Bewahreten an den II. Kommunalen Bezirksverein und ersuchen ihn, seinerseits vorzugeben. Der Vorstand des Vereins hat sich an Ort und Stelle überzeugt und gefunden, daß die Wegeverhältnisse tatsächlich sehr trauriger Art sind, wie man ihm geschildert. Die Befenerstraße zeigt in ihrem alten Kopfsteinpflaster überall solch besetzte Stellen, daß Gefährte aller Art stolzen, weil das über hinweggenommen. Zurzeit besetzt man in der Nähe der Huttenstraße etwas aus; solche Stillearbeit muß doch nichts

Kleiderstoffe, Kostümstoffe, Blumenstoffe.

Jede Saison-Neuheit vom einfachsten bis zu dem elegantesten Genre in bekannt reichhaltigster Auswahl zu realistischen Preisen.

Fertige Kleider für die Strasse und Gesellschaft. für Damen und junge Mädchen.

Bruno Freytag

Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Mass-Anfertigung unter Leitung bewährter erster Kräfte wie bekannt gut ausgeführt und preiswert.

Mustar-Kollaktionen nach auswärts bereitwilligst.

Gegründet 1865.

Gegründet 1865.

Wer muß ordentliche Arbeit verrichtet werden, zumal der große Sammelplan seit langer Zeit geleitet ist und das Ergebnis sich längst gefehlt hat. Unbegreiflich ist es ferner, daß man solche Zustände wie in der Liebenauer- und Huttenstraße hat so lange bestehen lassen können. Der Schlämmer hat man in diesem gereinigten Sommer über die betreffenden Straßen- teile nicht hinweg räumen können. Die Schulfürer, welche die beiden dortigen Schulen betreiben, haben diese Mängelzustände namentlich empfunden.

Zyklus zu Ehren zeitgenössischer Dichter.

Den Jahr 1862 könnte man mit Recht die Begegnung eines Dichtersjahrs nennen; haben doch damals nicht weniger als vier bedeutende deutsche Dichter das Licht der Welt erblickt. Einer Anregung des Bühnenvereins folgend, der seine Mitglieder aufgefordert hat, die auf dem Gebiet der dramatischen und musikalischen Produktion hervorragenden schaffenden Meister schon bei Lebzeiten zu feiern, veranstaltet die Direktion des Stadttheaters einen Zyklus von Werken dieser vier Männer. Es ist ja unmöglich, einen Uebersicht über das gesamte Schaffensgebiet eines Ludwig Julda, geboren 15. Juli 1862, Max Drener, geboren 25. September 1862, Otto Ernst, geboren 7. Oktober 1862, oder gar Gerhart Hauptmann, geboren 15. November 1862, zu geben, doch werden diese sechs Abende als Dichter-Gebarung ihren Zweck erfüllen und durch Aufführung einiger Meisterwerke unserer bedeutendsten Geistesgenossen viel zum Verständnis ihres Schaffens beitragen.

Der Inhaltsteil dieses Blattes bringt das Verzeichnis der zur Aufführung gelangenden Werke und den Preis für ein Zyklus-Abonnement. — Der Zyklus beginnt in kommenden Woche mit dem „Talisman“ von Julda und soll bis Ende November gespielt sein. Die Preise verbleiben sich einschließlich Garderobegebühr und fährlicher Beileitsteuer

Wesentlichste Paketförderung. Vom 1. Oktober werden verpackte Pakete aus den Niederlanden nach Deutschland, die vom Absender in vorgeschriebener Weise als dringende gekennzeichnet sind, auf der deutschen Beförderungstrasse mit den schnellsten Postgelegenheiten weiter geschickt. Die Kennzeichnung geschieht, indem Paket und Begleitadresse mit einem farbigen Zettel beklebt werden, der in schwarzer Druck oder deutlicher schwarzer Schrift die Angabe „dringend“ trägt. Die Gebühr von 1 Mark für die dringende Beförderung und — sofern die Pakete nicht postlagernd adressiert sind — auch die Einheitsgebühr hat der Empfänger zu zahlen.

Das Grundbuch-Prüfungsjahr 18. bisher von der Speditionsfirma A. W. Saale benutzt, ist durch Kauf von Herrn Rentier Wilhelm Saale an die hier seit 1874 bestehende Gade- und Planen- Fabrik von Max Albert (früher Albin Barth) übergegangen.

Zu der Kaiserparade-Prüfungsjahr-Veranlassung wird aus Weichenfels geschriebe, daß sich auch dort eine Reihe Inhaber von Tribünenarten nicht so kurzer Hand abwenden lassen will. Sie und einige Juristen interessieren sich sehr lebhaft für die gerichtliche Klärung der Angelegenheit, da die eben so kurze wie blühende Art des völligen Einbehaltens des für die veräußerten Tribünenarten geliehen Geldes juristisch und gesetzlich nicht einwandfrei sei. Der Prozeß gegen den Wiesbadener Wirtlichen ist von einigen Herren aus Weichenfels bereits anhängig gemacht worden. Sie wollen in jedem Falle ein Urteil herbeiführen.

Schiffskilte für ständige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika (10 Hg. für je 20 Gramm). Die Portoermäßigung erstreckt sich nur auf Briefe, nicht auch auf Postkarten, Druckblätter usw. und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Canada, „Berlin“ ab Bremen 14. September, „Kaiser Wilhelm“ ab Bremen 21. September, „Kronprinzessin Cecilie“ ab Bremen 24. September, „Wiktoria Luise“ ab Hamburg 26. September, „Kronprinz Wilhelm“ ab Bremen 1. Oktober, „Amerika“ ab Hamburg 8. Oktober, „Prinz Friedrich Wilhelm“ ab Bremen 5. Oktober, „Kaiser Wilhelm II.“ ab Bremen 8. Oktober, Kaiserin Auguste Viktoria“ ab Hamburg 12. Oktober. — Alle diese Schiffe, außer „Wiktoria Luise“, sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgange die schnellste Beförderungsmöglichkeit bieten. Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Retourmerke wie „direkter Weg“ oder „über Bremen oder Hamburg“ zu versehen.

Renovation des Stadttheaters. Zu unserer neulichen Mitteilung fügen wir ergänzend hinzu, daß der von der Firma A. Guth & Co. gelieferte Teppich von der bekannten Firma H. Zacher hier, Gebirgstr. 8, verlegt wurde.

Heine-Ehrung. Im Auftrage der in Zukers (Kumärien) wohnenden Deutschen legte Herr C. Beer aus Zukers einen Kranz am Gedenkstein Heine-Denkmal im „Trostsch Schiffchen“ nieder. Herr Beer war eigens zu diesem Zwecke nach Halle gekommen.

Die Kartoffeln haben sich auf den sandigen Heideböden trotz der Nässe gesund erhalten und weisen einen guten Ertrag auf. Man zieht nicht selten an einer Stauden 15 und mehr große Kartoffeln.

Von der Straße. Gestern lief in der Schmerstraße ein fünf- jähriger Knabe beim Ueberfahren der Straße gegen einen Straßenbahnwagen. Der Knabe wurde einige Meter mitgeschleift, hat aber außer Hautabschürfungen am Kopfe andere Verletzungen nicht erlitten.

Der Gerichtsvollzieher auf dem Fahrmarkt. Auf dem Fahrmarkt am Dienstag vormittag ging es einem Wächterverführer schlecht. Der Betreffende, Iosif Agent, vergißt das Besäßen seiner

Schulden, und da man ihm schließlich bekommen kann, so müssen seine Gläubiger mit anwenden, um von ihm etwas zu erlangen. Der Verkauf von Wärschen ging flott und der Betreffende hatte eine ganz nette Einnahme zu verzeichnen, falls er es an der Anpreisung seiner „heissen“ nicht hätte fehlen lassen. Da plötzlich erschien ein Herr an seinem Stande, legitimierte sich als Gerichts- vollzieher und nahm das vereinbarte Geld in Beschlag. Das verdubte Gesicht des Händlers muß man gesehen haben. Dann aber ging der Spielball los, der so hineingekollene schimpfte und fluchte, wobei er von seinen Kollegen belächelt wurde. Der Mann des Gesetzes ließ sich dadurch nicht beirren, er frisch das Geld ein, quittierte und ging davon.

Ein Wasserrohrbruch entlief gestern nachmittag vor dem Hause Friedrichstraße 12.

Reichenhild. Am 5. September wurde am Tafelwerder die Leiche eines vollständig ausgewachsenen neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts aus der Saale gezogen. Die Leiche war unversehrt und hat etwa 2 bis 3 Tage im Wasser gelegen. Der Tod scheint durch Ertrinken verursacht zu sein. Über Angaben zur Sache oder über die Kindesmutter machen kann, wird gebieten, dies der Kriminal-Abteilung, Dreyhauptstraße 6, Zimmer Nr. 36, mitzuteilen.

Diebstahl in einem Neubau in der Königsstraße ein Wasserleitungsrohr durchschnitten und entwendet, wodurch der Leitung große Mengen Wasser entströmten und das Haus unter Wasser gesetzt wurde. Die Feuerwehr mußte herbeigerufen werden und in Tätigkeit treten. Die Täter sind bisher nicht ermittelt.

Ueberfahren. Ein Mann wurde an der Ecke König- und Wertheimerstraße beim Verlassen eines Straßenbahnwagens von einem auswärtigen Geschäftsführer überfahren. Er hat mehrere Kopfverletzungen erlitten und wurde mittels des städtischen Krankenwagens der Hgl. Klinik zugeführt. Den Geschäftsführer soll die Schuld treffen. — Von einem auswärtigen Maurer wurde gestern abend in der Reistraße ein vierjähriger Knabe mit dem Fahrrad überfahren. Der Knabe soll dem Radfahrer in das Rad gelaufen sein. Verlest ist der Knabe nicht.

Zusammenstoß. An der Ecke der Gr. Wallstraße und Alten Promenade stieß ein Geschäftswagen mit einem Kollwagen zusammen. Der Kollwagen wurde leicht beschädigt. Personen wurden nicht verletzt. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Vereine und Versammlungen.

Die Glauchaer Schützengesellschaft nahm in ihrer gestern abend auf dem „Höfing“ abgehaltenen Versammlung zunächst zwei Mitglieder auf. Sonntag ist Einheitsfesten, am Sonntag, den 22. September, kleines Königshochfesten.

Wasserländischer Arbeiter-Verein Halle a. S. Die außer- erbenliche Generalversammlung findet nicht am Freitag, den 13., sondern erst am Montag, den 16. September, abends 8 1/2 Uhr im Co. Vereinslokal statt. Näheres i. Inserat.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Verantwortlichkeiten unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in jedem Umfange der Einzelner verantwortlich.)

Beschiedene Anfrage.

Ueber die Stadtverordnetenversammlung vom Montag wird auf Grund der amtlichen Vorlage berichtet: Herr Oberlehrer H. 100 Mk. benötigt, weil er zum hygienischen Fortentwurf nach Göttingen berufen worden ist.

An dieser Falsche ist ersicht, daß die Stadt für solchen Rufus Geld bewilligt, zweitens sehr erfreulich, daß Magistrat und Stadtverordnete sich so freigeigig gezeigt haben, ja, es heißt, daß die Summe manchem der Stadtrichter noch zu gering gewesen sei. Höfentlich werden nun in Zukunft diese Grundbesitze festgehalten, so daß alle Teilnehmer an Ferienfahrten, wie sie jedes Vierteljahr vorkommen, wenigstens 100 Mk. erhalten, denn nach Grundbesitz geht's doch in solchen Fällen und nicht nach Günst und Gnade. Freue dich also, halbesche Lehrerschaft! — Falsch ist dann aber bestimmt, hier von „berufen“ zu reden. In solchen Fällen wird angefragt und gemeldet. So war's früher, und so wird's wohl jetzt noch sein! Wer hat da also von Berufung geredet und eine Ehrung aus solcher allfälligen Sache gemacht? x y.

Warum „Cakes“?

Betrachtet man die Schaufenster der Konfitürenläden, so gewahrt man noch immer Pakete mit der Aufschrift „Cakes“.

Es wäre doch sehr wünschenswert im Interesse des kaufenden Konsumenten, daß die Firmen bald diese Aufschrift in „Keks“ oder „Keks“ umwandeln, indem sie zugleich damit das für weniger Gebildete schwer auszusprechende englische Wort „Cakes“ praktisch umgehen. D. S. G. n. e. m. a. r. t. Privatlehrer.

Theater und Musik.

Der Kaiser als Jester. Der Verband des Kreises Löwenberg veröffentlicht in den hiesigen Kreisblättern eine Bekanntmachung, die den Kaiser als Jester zeigt. Bekanntlich müssen Stücke, in denen Personen aus dem Hause Hohenzollern auftreten, dem Kaiser zur Genehmigung vorgelegt werden. Der Kaiser hat nun die Erlaubnis zur öffentlichen Aufführung des Stückes „Nachtlänge aus großer Zeit“ von Sebald Müffelmann, in dem Friedrich der Große und die Königin Luise auftreten, gestattet. An die Erlaubnis wurde jedoch die Bedingung geknüpft, daß eine Szene, in der das Zusammentreffen der Königin Luise mit Napoleon in Tilsit geschildert wird, von der Aufführung ausgeschlossen bleibt.

Der vereinte Männergesangsverein. Dirigent Herr Josef Iphenel, verstarb am 5. und 6. Oktober d. J. ein zweiwöchiges D. Friedrich Hegar-Fest zu Ehren des Reformators des Männergesanges und Schöpfers der großen Chorhalle, anlässlich seines im vorigen Jahre stattgefundenen 70. Geburtstages.

Der Herzog von Sachsen-Meiningen hat den Direktor der Deutschen Brauereigesellschaft, des Ritterkreuzes H. Simrod und des Bühnenerlags H. u. Simrod, Regierungsrat a. D. C. H. z. e. s. i. n. s. t. 1. Klasse des Ehrenhülsen-Ordens verliehen.

Schließung der Londoner Theater am Sonntag? Gegenüber der Bewegung für die Schließung der Theater an den Sonntagen beschloß eine hart bedachte Versammlung von Schauspielern und Schauspielern einstimmig, mit aller Energie im pekuniären und gesundheitslichen Interesse ihres Standes für die Schließung der Theater an den Sonntagen einzutreten.

Bühnenchronik.

Calderons „Die Geheimnisse der Messe“, ein von der Berliner Calderon-Gesellschaft im Wiener Theater aufgeführtes geistliches Schauspiel, übersteht von Kraft, ein dramatischer Kommentar der Messvorgänge, gleichwie die Passionsfolge an das religiöse Empfinden appellierend, läßt trotz der stilistischen Darlegung und unzulänglicher Eingeleitungen dank Molanens eindringender Inszenierung starke Wirkung.

Letzte Depeschen.

Der heutige Tag der Kaisermanöver.

w. Dtsch., 12. Sept. (Priv.-Tel.) Punkt 9 Uhr heute vormittag erschien der Zepellin über dem Wanders- gelände. Zu derselben Zeit war der Kaiser auf dem Hüden von Viehsühlig, sechs Kilometer nördlich von Dtsch., angekommen und beobachtete von dort aus die Bewegungen von Blau. Um 11 Uhr 15 Min. hatte die letzte Division mit der Infanterie und Artillerie Dtsch. erreicht. Die Flieger, die heute morgen aufsteigen waren, waren auf dem Wandersgelände nicht zu sehen. Die Orientierung am frühen Morgen wurde infolge des Nebens sehr erschwert.

Die Fleischnot.

Karlsruhe, 12. Sept. Die badische Regierung hat sich zu einer Maßnahme zur Linderung der Fleischnot entschlossen. Wie amtlich bekanntgegeben wird, ist das Verbot der Ein- und Durchfuhr von Rindvieh und Ziegen aus der Schweiz für die Herkunft aus den Kantonen Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Uri und Zug mit sofortiger Wirkung außer Kraft gesetzt worden. Die Ein- und Durchfuhr muß nach solchen polizeilichen Vorkehrungen erfolgen.

H. T. B. Frankfurt a. M., 12. Sept. Die „Frankfurter Zeitung“ erfährt aus Berlin: Die Fleischnotformierung beim Reichskanzler dauert bis zur letzten Abendmahl. Es besteht sich, dem Vernehmen nach, daß die Regierung die Einfuhr argentinischen und australischen Fleisches trotz § 12 des Fleischbeschaugesetzes für möglich hält, nachdem die Probe- einfuhr von 50 Hammeln gelungen ist.

Amerikanische Schwindelnachrichten.

§ Newyork, 12. Sept. Der Vorhänge der Kongreß- kommission für auswärtige Angelegenheiten, Sulzer, gab gestern die nicht ernst zu nehmende Erklärung ab, Deutsch- land plane den Bau eines Nicaragua-Kanals als Konkurrenz gegen den Panamakanal, und deutsche Finanzleute unter- stützen die Revolution in Nicaragua zu durchsichtigen Zwecken.

Das Enteignungsgesetz.

§ Kiel, 12. Sept. Den „A. N. N.“ zufolge ging dem preußi- schen Staatsministerium aus der Diktat der Antrag auf An- wendung des Enteignungsgesetzes in vier einzeln bezeichneten Fällen zu.

Eine Erklärung der Herzogin Karl Theodor von Bayern.

H. T. B. München, 12. Sept. Die Herzogin Karl Theodor befreit, daß sie die Bestrebungen zur Wiederherstellung der Monarchie in Portugal mit Geld unterstütze, wie dies von einem Münchener Blatte behauptet wurde.

Auffsehenregender Selbstmord eines amerikanischen Millionärs.

Newyork, 12. Sept. Der Leiter einer hiesigen großen Seidenfabrik, der Millionär Niff, hat in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch Selbstmord begangen, indem er Gift zu sich nahm. Er hatte sich kürzlich in gewagte Spekulationen eingelassen und große Verluste dabei erlitten. Sein letzter Akt, bevor er aus dem Leben schied, war der Versuch, einen Millionär der Seidenfabrik vor Verlust zu bewahren, denn es hat den Anschein, als ob der Selbstmord aus dem Grunde begangen wurde, um das Geld einer Lebensversicherungspolice, die Niff abgeschlossen hatte, zur Deckung seiner Schulden herauszubekommen. In der Tat hat er der Gesellschaft die Summe der Lebenspolice von über 400 000 Frank sowie ihm gehöriges Eigentum im Werte von über 1 Million Mark vermach.

Unruhen in Neuquinea.

h. Berlin, 12. Sept. (Priv.-Tel.) Nach einer Mel- dung des Bezirksamtes Friedrich Wilhelms-Hafen (Neu- quinea) sind im dortigen Bezirke Unruhen ausgebrochen. Es gelang der Polizeitruppe, die Revolutionäre gefangen zu nehmen und die Ruhe ohne Blutvergießen wieder her- zustellen.

Duisburg, 12. Sept. Zu dem Grubenunglück auf der Beth Westend wird noch gemeldet: Durch die Explosion wurde auch der Zugang zur höchsten Sohle verunstaltet, so daß die dort beschäftigten Bergleute, insgesamt sechs Mann, von der Außenwelt abgetrennt waren. Ueber ihr Schicksal war man lange Zeit im Ungewissen. Die Rettungsarbeiten wurden eifrig betrieben und hatten schließlich Erfolg.

Es wäre ein Fehler der Mutter, die Ernährung des Kindes mit „Kufese“ zu unterbrechen, bevor der Darmtrakt, bei dem sich „Kufese“ als Nahrung nehmen bewährt hatte, vollständig ge- schädigt ist. Bei anderer Nahrung können leicht Misch- eintritten.

DUNLOP

war der Erfinder des

Pneumatiks!

Neue Patents → → → Löwendahls.

Von der Reise zurück.

Dr. Sowade,
Rannischestr. 11.
Vom 1. Oktober ab
Gr. Steinstr. 54/55.

Zurückgekehrt.
Impfe täglich
nachts 3 Uhr.
Dr. Wald,
Ludwig Wuchererstr. 75.

Aug. Albrecht,
Naturheilstatt.
Meine Sprechstunden
habe ich täglich festgesetzt.
Naturheilstatt, Friedenstr. 28
9-10 vorm.
Reformbad Kl. Klausstr. 14
von 11-12 vorm. 3-4 nachm.
Mittwoch. Sonabend. Sonntag
nachmittag keine Sprechstunden.
Langjährige Erfolge.

Pianos,
wenig geb. u. 300 Mk. zu
verkaufen.
H. Liders, Mittelstr.
Nr. 9-10.

Hyazinthen

für Gläser, Töpfe und
den Garten
schon von 10 Pf. an

Fulpen
vom feinsten Rot
bis reinem Weiß.

Crocus
f. Gläsern u. Töpfen
oder für Einfassung.

**Schnee-
glöckchen**
in reizenden Sorten.

**Narzissen, Tazetten,
Scilla, Anemonen,
Ranunkeln, Lilien,
Traubenhyazinthen,
Schneeglauz etc.**

Moriz Bergmann
Galle a. S., Martialis 20.

**Pianino-
Reparaturen**

isohmännisch, mustergültig
als Spezialität unter Garantie.
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

**Militär-Hemden
Militär-Hosen
Militär-Jacken**
(unter dem Waffenschild zu
tragen)

Reit-Hosen
(ohne Naht)
größte Auswahl bei

Julius Bacher
Galle, Leipzigerstr. 102.

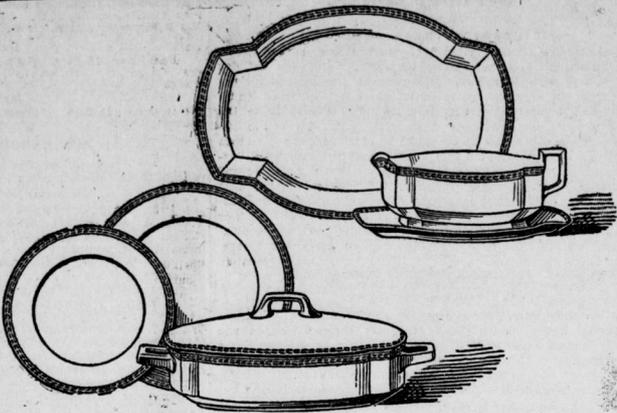
Unterricht.

Privat-Danzunterricht!

Sämtliche Kundstücke Lehre
jungen Damen und Herren in
4 bis 5 Privatstunden, Schiffs-
mäher in 2 Stunden, Kreis-
polka, Menuetwalzer, Schiffs-
schubläufer in kurzer Zeit. Welt-
Berühmte, auch Berühmte, er-
teilt täglich ungetriebenen Un-
terricht, auf Wunsch allein. An-
meldungen nehme persönlich
Freitag, den 13. September, von
nachmittags 4 bis abends 10 Uhr,
sowie Sonnabend, den 14. Sept.,
von früh 11 bis nachmittags 5 Uhr
entgegen. Unterricht jederzeit,
auch Sonntags.

Franz Schapitz,
Privat-Danzlehrer seit 1886,
früher Solodier,
Miesburgerstr. Nr. 109.
Ortello auch Ballett-Unterricht.

Sadie's Koch-Schreibstift,
Dr. Steinstr. 14, Eing. Dittoldstr.,
empf. sich zur Ausübung in
seiner u. Dargest. Küche, Baden etc.



Reizende Speiseservices

in überraschend grosser Auswahl, reich zusammen-
gestellt, für 12 Personen schon von Mk. 50.— an
empfiehlt

Louis Böker

Leipziger Strasse 7. Halle a. S. Leipziger Strasse 7.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Einladung zur

Modellhut-Ausstellung.

Erstklassige Originale, elegante Kopfen
eigener Anfertigung.

Velours-, Samt- u. Filzhüte in aparter Ausführung.

Reizende Backfisch- und Kinder-Hüte.

Toques - Loden - Pelz - Hüte.

Clara Leissner, Lindenstrasse 53.
— Telefon 3954. —

Reparaturen und Umarbeitungen erbitte recht bald.
Gute Arbeit. Schnellste Lieferung.

Niedrigste Preise.

Hochfeinste, speckige

Alpen-bimburger Pfd. 58 Pfg.

Delikate, safttriefende

Schweizer-Käse Pfd. 120 u. 100 Pfg.

Vorzüglich im Geschmack!

1a. Cervelat- u. Salami Pfd. 140 Pfg.

Freitag eintreffend:

Allerfeinster, mildgehaltener

Cassler Rippespeer Pfd. 105 Pfg.

F. H. Krause. 16 Filialen.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.
Köln. Unfallversicherungs-Aktien-Gesellschaft
Provinzial-Städte-Feuer-Sozietät.
Vom heutigen Tage ab befindet sich mein Bureau
Bernburgerstr. 3, part.
O. Schindler.

Finkenmühle Sanatorium f. Nervöse, Magen- u.
PostMollenbacheri, Thür. Wald. Darmkranke und alle, die Ruhe und
sorge. Ärztliche Behandlung lieben.

Cecilienhaus Halle a. S.
Güthenstrasse 19, Tel. 780.

Heilstatt für Kranke u. Erholungsbedürftige.
Arztwahl steht jedem frei.

Schwesterstation für Kranken- und Wochenpflege.
Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut,
Operationszimmer, Licht-, Kohlensäure-, sowie
alle medizinischen Böden.
Elektrische und Inhalations-Apparate
für Asthma- und Halsleidende.

Radium-Kuren

bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden (spez. Is-
chias), Katarrhen d. Atmungsorgane, Frauenleiden,
sowie überhaupt bei Eiterungen und Entzündungen.
Besondere Abteilung für Ohrenkranke und für
Magen-, Darm-, Nerven-, Haut- und Stoffwechsel-
Kranke. Yoghurt-Kuren.

Tischlampen.

Unsere Lampen haben gute Brenner und
elegantes Aussehen.

Moderne

Messing-Lampen

von 3.50 Mk. an.

C. F. Ritter,

Halle a. S.,

Leipzigerstrasse 90.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Von wöchentlich frischen Zufuhren
officiere zu stets billigsten Tagespreisen

1a. Hafermastgänse, 1a. Stopf-Gänse,

Halbe Gänse mit Brust,
Gänsebrust u. Keulen,
Gänsehälften,
Gänse-Pokelfleisch,
Gänse-Kochfleisch.

Grosse weisse Fettlebern,
Erntehähnen,
Rohes Gänsefett,
Gar. rein Gänsefleisch,
Gänseklein. 18313

Wilb. Nietsch jun., Halle a. S.,
Geisstrasse 17,
Tel. 1152.

Frauentrankeheiten

vertrieben als: Entungen,
Störungen, Vorfälle, Wabber-
nere, Migräne usw., selbst ver-
stärkte Hilfe behand. naturgemäß

Robert Schlarick,

Naturheilkundiger und
Bienenstockbesitzer.
Korrig. gepr. in allen äußeren
und inneren Nöthigen.

Pöcher, 17, am Strümpfen.
— Telefon 2369. —

Erich Scherzer,

Gartenbau
Bollbergerweg 11, Weinberg 2
Anlage u. Instandhaltung von
Gärten.
Fennri 3504.

Hochzeits-Geschenke

Zweiter **Tittel,**
Schmiedstrasse 12, Ecke Kapellenstr.

Familien-Nachricht.

Verein chem. 36er.

Am 11. d. Mts. entschlief nach langem, schwerem
Leiden unser verehrtes Mitglied, der Magistratskanzlist a. D.

Herr Berthold Dietzel.

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen lieben,
trauen Kameraden. Sein Andenken wird unter uns in
Ehren bleiben.

Halle a. S., den 12. Septbr. 1912. Der Vorstand.
Beerdigung Sonntag 11 1/2 Uhr von der Kapelle des
Nordfriedhofes aus. Versammlung 11 1/2 abends. Auch
die Nichtkommmandierten wollen teilnehmen.